

**Karl-Christian Hausmann aus dem Brief des CDU-Fraktionsvorsitzenden Peter Hauk zur
Sachstandsanfrage Bildungsplan:**

Sehr geehrter Herr Hausmann,

(...)

Für uns als CDU-Landtagsfraktion machen diese Leitperspektiven keinen Sinn. Sie sind zu komplex und sind ein Bildungsplan über dem eigentlichen Bildungsplan. Für den praktischen Unterrichtsalltag sind sie unbrauchbar – Lehrerinnen und Lehrer werden dieses Ungetüm einfach zur Seite legen. Das ist pragmatisch und richtig. Wir fordern deshalb den Kultusminister auf, die Leitperspektiven aus dem Bildungsplan zu nehmen und stattdessen auf die hohe Qualität des eigentlichen Bildungsplans mit seinem Kerncurricula zu achten.

Der Themenbereich „sexuelle Vielfalt“ wurde mit der Transformation der fünf Leitprinzipien in die sechs Leitperspektiven notdürftig geheilt. Der von uns beauftragte Rechtswissenschaftler Prof. Dr. Ulrich Palm kam zu dem Ergebnis, dass die ursprüngliche Fassung nicht verfassungskonform gewesen wäre. Im Zuge der Nachbesserung konnte diese Basisnorm nun erfüllt werden. Diese handwerklich schlechte Arbeit des Kultusministeriums löste Ängste und Sorgen in der Bevölkerung aus. Ein Bildungsplan spaltet die Gesellschaft: Es hat noch nie Polizeieinsätze wegen eines Bildungsplanes gegeben!

Es ist aus Sicht der CDU-Landtagsfraktion zwingend notwendig, dass im Kultusministerium handwerklich solider gearbeitet wird. Insbesondere muss die Ausgewogenheit bezüglich bestimmter Interessensgruppen weiter verbessert werden. Der Kultusminister ist gut beraten dies zu tun, um das Vertrauen der Menschen im Land in seine Bildungsplanarbeit wieder herzustellen.

Als die Diskussionen im Zuge der Online-Petition zu Jahresbeginn immer heftiger wurden, erinnerten wir uns als CDU-Landtagsfraktion an die Einführung in den Bildungsplan 2004. Wir stellten fest, dass veränderte und sich verändernde Geschlechterrollen selbstverständlich bereits Unterrichtsgegenstand waren - allerdings nicht als überbordendes Leitprinzip quer über den ganzen Bildungsplan. Vor diesem Hintergrund ist es uns noch immer nicht nachvollziehbar, weshalb der Kultusminister an dieser Stelle eine grundlegende Änderung im Bil-

ungsplan vornehmen will. Wie er dies konkret in den einzelnen Fächern auszugestalten plant, werden wir weiterhin kritisch begleiten.

Wir als CDU-Landtagsfraktion treten für ein Menschenbild im Bildungsplan und an der Schule ein, das mehr als Selbstentfaltung, Respekt und Anerkennung des Anderen will. Es bedarf daneben nämlich auch der Vermittlung von Gemeinschaftsfähigkeit und Solidarität mit den anderen Menschen und der Verantwortung. Der Kultusminister ist gut beraten darauf zu achten, dass der Bildungsplan nicht dazu genutzt werden kann, den Schülerinnen und Schülern fremde Meinungen im Unterricht überzustülpen, sondern auch künftig die Möglichkeit der Entfaltung in Freiheit bietet. Einen Gesinnungslehrplan lehnen wir entschieden ab.

Für Ihr bildungspolitisches Engagement danke ich Ihnen.

gez. Peter Hauk

Fraktionsvorsitzender